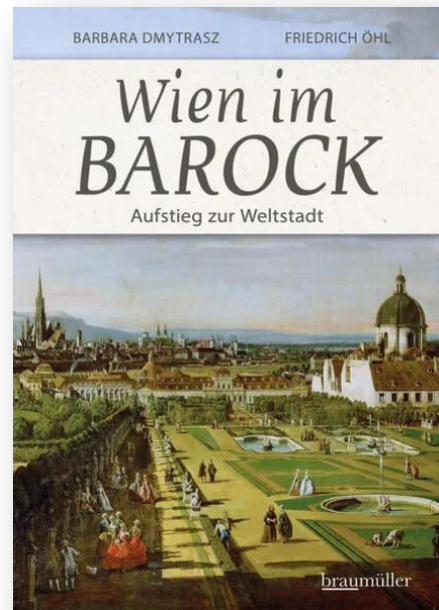




Barbara Dmytrasz,
Friedrich Öhl

Wien im Barock

Aufstieg zur Weltstadt



Information zum Buch

Das moderne Österreich beginnt in der Barockzeit. Der Hochbarock setzt nach der abgeschlagenen Türkenbelagerung von 1683 ein. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatte das Haus Österreich seine größte territoriale Ausdehnung erreicht. Die Pracht der Residenzstadt Wien sollte diese Macht und Größe widerspiegeln. Erstmals entstanden zahlreiche Prunkbauten auch außerhalb der befestigten Stadt, so unter anderem die Karlskirche, die Hofstallungen oder Schönbrunn, die meistbesuchte Sehenswürdigkeit in Österreich. Unter den 1400 Sommerpalais, die der Adel erbauen ließ, ist das Spektakulärste das Belvedere von Prinz Eugen, dem damals reichsten Mann Europas. Die Habsburger förderten seit Beginn ihrer Herrschaft Kunst und Künstler. Im 18. Jahrhundert öffneten sie sich im Zuge der Aufklärung auch wieder den Wissenschaften und die „Barockkaiser“ Leopold I. (1658-1705), Joseph I. (1705-1711) und Karl VI. (1711-1740) holten seit dem 17. Jahrhundert mit viel Geld die bedeutendsten Architekten, Musiker, Bühnenbildner und Theaterarchitekten an ihren Hof. Auch die führenden Ärzte Europas wurden mit hohen Gehältern und unbegrenzten Forschungsmöglichkeiten nach Wien gelockt. Eine Weltstadt entstand.

Autoren-Kurzporträt

Prof. Mag. Barbara Dmytrasz, Studium der Geschichte, Anglistik und Amerikanistik, AHS-Professorin. Tätig in der Aus- und Weiterbildung für Geschichtslehrer:innen, Lektorin an der Universität Wien, Leiterin des internationalen Forschungsprojektes FUER GESCHICHTSBEWUSSTSEIN in Wien, ERASMUS-Preisträgerin 2006 gemeinsam mit dem ORF. Herausgeberin des Medienkoffers zur Wiener Stadtplanung (gemeinsam mit der Stadt Wien).

Link zum Verlag

<https://www.braumueller.at/t?isbn=9783991003908>

400 Seiten | € 26,00
ISBN 978-3-99100-390-8

